



Herbert Hoffmann

«Es juckt schon wieder unter dem Fell»

27. Januar - 25. März 2018

Der legendäre Tätowierer Herbert Hoffmann (1919–2010) lebte drei Jahrzehnte in Heiden/AR, wo er auch verstarb. Schon zu Lebzeiten eine wahre Kultfigur in der Tattoo-Szene, sind seine Spuren nicht nur in der Ostschweiz, sondern auf der ganzen Welt zu finden. Weniger bekannt ist, dass Hoffmann wunderbare Portraits von Menschen hinterliess, die er tätowiert hatte.

Die Kunst Halle Sankt Gallen zeigt in der bisher umfassendsten musealen Ausstellung mit mehr als 100 Exponaten eine Auswahl an Fotografien, die Hoffmann von seinen Kund*innen und Kompliz*innen zwischen 1956 und 1977 gemacht hat. In den sorgfältig komponierten Aufnahmen wird sehr deutlich, dass Hoffmanns Interesse nicht allein den Motiven auf den Körpern galt, sondern vor allem den Menschen, die sie tragen. Mit wachem und einfühlsamem Blick fotografierte er Männer, Paare und selten auch Frauen in seinem Studio, deren Zuhause oder im Aussenraum. Besonders fasziniert von Menschen, die vom Leben gezeichnet waren und deren Tätowierungen für sie selbst eine tiefere Bedeutung hatten, gelang es Hoffmann, diese auf würdevolle Art und Weise zu portraituren.

Erstmals in einer Ausstellung sind ausserdem Karteikarten zu sehen, die Hoffmanns ausgeprägtes Interesse für die Geschichte der Portraitierten deutlich macht. Auf der Rückseite erfasste er zusätzlich zu den vorne aufgeklebten Fotografien der tätowierten Personen vielzählige Informationen wie deren Name und Lebensumstände, aber auch Anekdoten und wie er selbst mit den Portraitierten in Verbindung stand. Aus den Aufzeichnungen wird deutlich, dass Hoffmann viele seiner Kund*innen jahrelang begleitet und teilweise tiefe Freundschaften mit ihnen entwickelt hat.

Durch Hoffmanns Arbeit entsteht folglich nicht nur ein hoch ästhetisiertes und poetisches Bild über Tätowierte, sondern vor allem auch ein eindrückliches Portrait einer Subkultur der Nachkriegsgeneration.

Herbert Hoffmann (*1919 Freienwalde in Pommern, †2010 in Heiden/AR, Schweiz) machte eine Lehre als Einzelhandelskaufmann, bevor er 1939 zum Reichsarbeitsdienst eingezogen wurde. 1941–1945 diente er in Russland im Krieg. 1949 kehrte er aus der Internierung bei Riga/LVA nach Deutschland zurück. Ab 1961 führte er sein eigenes Tätowiergeschäft bei der Hamburger Reeperbahn. 1980 siedelte er als Pensionierter in die Schweiz, wo er gemeinsam mit seinem Partner Jakob Acker bis zu seinem Tod lebte.

											36							
											35							
			3	1	37			V			34							
			4	2	38						33							
			5		39						32							
			6		40						31							
		■	7								30							
		■	8	V	V				■		29							
		■	9								28							
			10								27							
			11								26							
			12								25							
						13	14		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Matrosen vom kanadischen Flugzeugträger "BUENA VENTURA" (Flottenbesuch in Hamburg), 1965 | 23 | Ulla Hansen, 1968 |
| 2 | Matrosen vom US-Flugzeugträger "Randolph" vor dem Tätowiergeschäft in St. Pauli, 1966 | 24 | Gottlieb Binder, 1965 |
| 3 | Dr. phil. Hubert Clotten wird tätowiert, 1967 | 25 | Karl Oergel, 1965 |
| 4 | Eugen Larger, 1977 | 26 | Wilhelm Wedekämper, 1960 |
| 5 | Helmuth Gruschke, 1966 | 27 | Albert Goertz und Karl Hermann Richter, 1972 |
| 6 | Walter Scheidt, 1964 | 28 | Wilhelm Wedekämper, 1961 |
| 7 | Alfred Jirschik, 1969 | 29 | Dr. Umhauer (Dold), ca. 1968 |
| 8 | Horst Anderer, 1966 | 30 | Bolko Blaskoda, 1965 |
| 9 | Beinamputierter Kriegsinvalide, 1966 | 31 | Emma und Oskar Manischewski, 1958 |
| 10 | Lis Bryde wird von Tatovør Ole aus Kopenhagen tätowiert, 1969 | 32 | Erich Kleine, 1957 |
| 11 | Lyle Tuttle, 1974 | 33 | Franz Kranwetvogel, 1971 |
| 12 | Mohammed Azam, 1967 | 34 | Oskar Manischewski, 1959 |
| 13 | Ulrich Hartmann, 1972 | 35 | Jakob Acker, 1956 |
| 14 | Horitake und Horikazu, 1974 | 36 | Willi Barth, 1967 |
| 15 | Max Berger, 1968 | 37 | Dr. med. H.-Joachim Ludwig, 1965 |
| 16 | Wilhelm Weber, 1958 | 38 | Dr. med. H.-Joachim Ludwig, 1965 |
| 17 | Catcher Josef Martynczenak, 1967 | 39 | Franz Kockartz, 1957 |
| 18 | Jakob Acker, 1961 | 40 | Franz Kockartz, 1976 |
| 19 | Harry Jahn aus New York, 1965 | V | Karteikarten mit Vintage-Silbergelatineprints und Text ca. 1950 – 1977 je 14.5 x 19 cm bzw. 19 x 14.5 cm Courtesy: Galerie Gebr. Lehmann, Dresden |
| 20 | Maria Brudermanns, 1968 | | |
| 21 | August Wilhelm Müller, 1965 | | |
| 22 | Dr. Hubert Fritz Clotten, ca. 1965 | | |

Werke 1-40:
 Silbergelatineprints
 je 29 x 29 cm
 Courtesy: Galerie Gebr. Lehmann,
 Dresden